

## „Die Hamas ist reich“

Der israelische Geheimagent Udi Levi verfolgte jahrelang die Geldströme der Terroristen – heute fordert der Ex-Mossad-Mann mehr Härte. Und er warnt vor Anschlägen in Deutschland.

Interview: Melke Schreiber und Markus Zydra

Bis 2015 hat Udi Levi, 60, für israelische Geheimdienste gearbeitet, insgesamt 35 Jahre lang. Beim Mossad leitete er ab 2001 eine Spezialeinheit namens Harpoon – eine ungewöhnliche Truppe mit Fachleuten aus Geheimdienst, Steuerbehörde, Zentralbank und Polizei. Sie legten die Finanzierung der Terrororganisationen Hamas und Hisbollah weitgehend trocken, doch 2014 untergrub Ministerpräsident Benjamin Netanjahu die Arbeit der Spezialisten: Er gestattete Katar, Geld an die Hamas im Gaza-Streifen zu schicken. Levi nennt dies „die schlechteste politische Entscheidung in der israelischen Geschichte“. Außerdem kritisiert er den fehlenden Willen auch in Deutschland, Terrorfinanzierung ernsthaft zu bekämpfen. Heute berät Levi Staaten und Unternehmen bei der Bekämpfung von Finanzkriminalität. Die SZ erreicht Levi via Teams in Tel Aviv.

**SZ: Herr Levi, die Hamas hat im Gaza-Streifen ein Hunderte Kilometer langes Tunnel-System gebaut und greift Israel mit Raketen an. Wie finanziert die Terrororganisation das alles?**

Udi Levi: Nach ihrer Gründung 1987 hat die Hamas anfangs viel Unterstützung von Saudi-Arabien bekommen und von Wohltätigkeitsorganisationen. Seit dem 11. September 2001 kommt das Geld vorwiegend aus Katar, Iran, der Türkei und neuerdings auch aus Malaysia, Indonesien und sogar Australien. Das Geld fließt teilweise über das Bankensystem, aber weil das schwieriger geworden ist, auch über Kryptowährungen.

**„Die Hisbollah arbeitet mit südamerikanischen Drogenkartellen zusammen.“**

**Über wie viel Geld verfügt die Hamas?** Allein im Gaza-Streifen haben sie derzeit wohl 2,5 Milliarden Dollar. Das ist unglaublich viel, wenn man es mit dem durchschnittlichen Monatsgehalt von 400 Dollar dort vergleicht. Was man damit alles Sinnvolles machen könnte. Ich beschäftige mich zwar schon seit dreißig Jahren mit der Finanzierung der Hamas, aber erst jetzt, nach dem 7. Oktober, habe mir ungefähr einen Eindruck bekommen, wie viel Geld sie wirklich haben. Die Hamas in Gaza ist zu einem Monster herangewachsen worden. Die Menschen in Gaza sind arm, aber die Hamas ist reich.

**Die USA sanktionieren Iran seit vielen Jahren wegen seines Atomprogramms. Das hat nicht gereicht?**

Nein, trotz der Sanktionen ist Iran immer noch einer der Hauptgeldgeber der Hamas, der Hisbollah, der Huthi und radikaler Gruppen im Irak. Es ist ein großer Fehler der westlichen Welt, dass wir das nicht stoppen.

**Sie waren bis 2015 Chef der Spezialeinheit Harpoon beim Mossad. Sie sollten Geldquellen für Terroristen trockenlegen. Es war eine erfolgreiche Arbeit. Wie gelang das?**

Die Arbeit von Harpoon begann 2001 auf Geheiß von Ariel Sharon. Dem früheren Ministerpräsidenten war klar, dass man Terroristen von der Geldversorgung abschneiden musste. Wir bündelten alle Kompetenzen: Steuerbehörde, Zoll, Geheimdienst, Außenministerium, Zentralbank – jeder, der etwas über die Spur des Geldes wusste, war dabei. Das war einmalig in der Welt. Anfangs haperte es mit der Zusammenarbeit, denn die Behörden hatten unterschiedliche Kulturen und Arbeitsregeln. Aber schließlich funktionierte es unglaublich gut. Wir konnten die Geldkanäle der Hamas und Hisbollah aus Iran weitgehend schließen.

**Israel hat danach Jahre zugelassen, dass Katar die Hamas in Gaza finanziert.**

Das stimmt. Ich war mit meinem Team beim Mossad ab 2001 dafür zuständig, die Terrorfinanzierung aus Katar und Iran zu unterbinden. Dann entschied Ministerpräsident Benjamin Netanjahu 2014, dass Israel bestimmte Gelder aus Katar in den Gaza-Streifen durchlässt. Es war die schlechteste politische Entscheidung in der israelischen Geschichte. Ich warnte Netanjahu damals davor, dies zu tun, denn wir wussten, dass danach niemand mehr mit uns kooperieren würde im Kampf gegen die Terrorfinanzierung der Hamas. Und tatsächlich sagten Amerikaner und Europäer danach zu Recht: Wenn ihr selbst das Geld aus Katar durchlasst, warum sollt ihr auch dann noch helfen? Auch unser Geheimdienst stellte daraufhin den Kampf gegen die Terrorfinanzierung hinten an.

**Warum hat Netanjahu das getan?**

Wollte er die Hamas stärken, um die palästinensische Autonomiebehörde zu schwächen? Ich weiß es nicht. Fest steht: Wir haben zugelassen, dass sich die Hamas zu einem Monster entwickelt. Wir müssen einsehen: Wenn wir die Balance im Nahen Osten ändern wollen, dann geht das nicht mit militärischen Mitteln. Wir müssen die Finanzströme der Hamas stoppen. Erst das wird die Anfänger der Hamas daran hindern, im Westjordanland und im Gaza-Streifen weiter ihre Unterstützer zu mobilisieren.



Terror, der mit internationaler Hilfe finanziert wird: Hamas-Kämpfer in Gaza-Stadt.

FOTO: MOHAMMED ABED/AFP

**Ist es noch möglich, diese Finanzströme zu stoppen?**

Es ist sehr schwierig, vor allem mit Blick auf die Spendenzahlungen. Deren Verwendung muss viel stärker kontrolliert werden. Aber wichtig wäre schon mal, wenn die westlichen Banken richtig aufpassen würden bei ihren Finanzströmen, da gibt es immer noch große Schwächen.

**Welche?**

Der Krypto-Markt ist kaum reguliert, da müsste man genauer aufpassen. Banken gehen mit dem Problem auffallend lax um. Im Allgemeinen sieht man im Finanzsektor immer wieder Schwächen bei der Bekämpfung von Geldwäsche, leider auch bei der Deutschen Bank.

**Profitieren die Terroristen auch vom Drogenhandel?**

Die Hisbollah arbeitet mit südamerikanischen Drogenkartellen zusammen. Das Geld wird in Libanon aufgeteilt, auch Iran und Syrien sind inzwischen in die Drogenproduktion eingestiegen. Mit dem Handel von Captagon verdienen diese Regimes jährlich 30 Milliarden Dollar.

**Was muss getan werden?**

Zum einen sollten die Amerikaner ihre eigenen Sanktionen besser durchsetzen. Die Strafverfolgungsbehörden in den westlichen Ländern müssten außerdem häufiger Vermögenswerte einfrieren, wenn die Eigentümer die Herkunft nicht erklären können. Nicht zuletzt sollten vor allem türkische Banken viel strenger überwacht und im Ernstfall vom Zahlungssystem Swift ausgeschlossen werden, wenn man sie dabei erwischt, dass sie Terrorgruppen finanzieren.



Udi Levi, 60, findet, dass Berlin mehr gegen Terrorfinanzierung unternehmen sollte. Zum Beispiel eine Debatte im Bundestag über die Rolle Katars.

„Der Westen muss die Pistole auf den Tisch legen“, sagt der Ex-Mossad-Mann. FOTO: PRIVAT

**Das wären harte Maßnahmen gegen das Nato-Mitglied Türkei.**

Wir müssen verstehen, dass das gleiche Geld, das heute an die Hamas geht, auch dafür genutzt werden kann, Terroranschläge in Europa zu verüben. Jetzt schaut die Welt auf Israel und die Hamas. Aber seid nicht überrascht, wenn es auch Anschläge in Deutschland geben wird, was ich natürlich nicht hoffe. Wir müssen den Fluss des Geldes dringend stoppen. Es ist eine Katastrophe, dass die Türkei und Katar weiter die Hamas unterstützen dürfen. Daher sollten alle westlichen Länder jetzt gemeinsam Druck auf die Türkei und Katar ausüben.

**Die EU und die UN haben Milliardenhilfen an den Gaza-Streifen geleistet. Kann man sicher sein, dass das Geld nicht in die Terrorfinanzierung fließt?**

Die UN-Organisation für palästinensische Flüchtlinge UNRWA wird von der Hamas massiv missbraucht, dafür haben wir viele Belege. Bis zum heutigen Tag läuft die Hilfe an den Gaza-Streifen über zwei Organisationen aus Katar und der Türkei, die wir in Israel als Terrororganisationen eingestuft haben. Wir beobachten, dass die Hamas im Gaza-Streifen die Hilfslieferungen teuer an die ohnehin arme Bevölkerung weiterverkauft. Natürlich muss man den Palästinensern helfen, aber doch nicht so. Die Hamas hat in ihrer Militärorganisation 30 000 Leute, jeder erhält jeden Monat

1000 Dollar Gehalt, das sind 30 Millionen Dollar im Monat. Die Hamas sollte nicht über so viel Geld verfügen.

**Das Emirat Katar hat die Rolle des Vermittlers übernommen bei der Freilassung israelischer Geiseln und streitet ab, direkt den Terror zu unterstützen. Was halten Sie davon?**

Die Welt schaut nur auf diese Vermittlerrolle. Europa und die USA müssten von Katar fordern: Beendet die finanzielle Unterstützung für Radikale! Katar finanziert internationale Terrorgruppen seit mehr als 20 Jahren und gefährdet dadurch nicht nur Israel, sondern die ganze Welt. Dafür gibt es zahlreiche Belege und Indizien, zum Beispiel aus Zeugenaussagen in Gerichtsprozessen gegen Katar. Aber der Westen tut nichts. Wir haben uns korrumpieren lassen. Politiker und Lobbyisten stehen auf der Gehaltsliste des Emirats. Sogar in Israel, so mein Eindruck, gibt es Personen in Machtpositionen, die, sagen wir mal, spezielle Beziehungen zu Katar haben und das Emirat schützen.

**Was könnte der Westen tun?**

Die freie Welt muss endlich glaubhaft drohen: Wenn ihr nicht aufhört, die Terroristen zu finanzieren, werden wir extreme Maßnahmen gegen euch durchsetzen.

**Deutschland braucht das Gas aus Katar.** Das stimmt, und diese Abhängigkeiten müssen bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden. Es geht einerseits um die Frage der Versorgungssicherheit, andererseits um die nationale Sicherheit. Der Terror beschränkt sich nicht auf den Nahen Osten, die Saat der Extremisten ist ausgeworfen – in Moscheen und islamischen Zentren in Deutschland. Ich wünsche mir, dass die deutsche Öffentlichkeit eine informierte Entscheidung trifft.

**Ist es nicht schon zu spät? Katar hat viel Geld in deutsche Firmen investiert.**

Katar ist sehr darauf bedacht, in der Welt einen guten Ruf zu haben. Das Emirat weiß genau: Wenn die westliche Welt gegen das kleine Katar Sanktionen ergreift, bekommt es große Probleme. Bereits eine ernsthafte Debatte im Bundestag über die Rolle Katars bei der Unterstützung der Hamas könnte viel Druck aufbauen. Der Westen muss die Pistole auf den Tisch legen. Es geht um das Überleben der Demokratie.

**Wie lief die Zusammenarbeit mit Deutschland bei der Jagd nach Terrorgebern?**

Nicht gut. In Deutschland konnten Hisbollah und Hamas viel zu lange unbehindert Geld einsammeln. Auch andere europäische Staaten haben nicht erkannt, dass Spendengelder nicht für humanitäre Zwecke, sondern für Waffen der Terroristen verwendet wurden.

**Können Ihnen der Bundesnachrichtendienst (BND) helfen?**

Ich habe oft versucht, den Bundesnachrichtendienst zu überzeugen, Maßnahmen zu ergreifen gegen die unerlaubten Aktivitäten Irans, Katars und der Hisbollah – hatte dabei aber keinen Erfolg. Es sah für mich immer so aus, als wäre der BND politischen Beschränkungen unterworfen im Umgang mit diesen Akteuren.

**Inzwischen dürfen sich Hisbollah und Hamas in Deutschland nicht mehr betätigen.**

Aber ich habe bisher nicht den Eindruck, dass Deutschland die Firmennetzwerke und Vermögen der Terroristen ernsthaft aushebt. Auch Iran versucht womöglich, Deutschland als Ort zu nutzen, um internationale Sanktionen zu umgehen. Und ich